19.01.2019 Südwestpresse

Ohne Regeln geht es nicht



Politik - Beate Müller-Gemmeke (Bündnis 90/Die Grünen) besucht Karl-Georg-Haldenwang-Schule und erhält persönliche Einblicke.

Von Sabine Zeller-Rauscher

Manuel, Alexander, Daniel und Lukas, vier Schüler der Karl-Georg-Haldenwangschule begeistern sich für Politik. Sie sagen: „Eine Welt ohne Politiker wäre das totale Chaos. Dann würde es keine Gesetze und auch keine Gefängnisse geben und jeder könnte machen was er will". Alle vier sind sich einig: „Es muss gewisse Regeln in einer Gemeinschaft geben". Die vier jungen Männer im Alter von 18 bis 21 Jahren haben sich ganz bewusst für das Wahlfach Politik entschieden. „Bei Politik geh ich ab wie Schmitz Katz", zeigt sich Manuel total begeistert und erzählt, dass er sich täglich über die Zeitung und in den TV-Nachrichten über politische Themen informiert. Leute die keine Zeitung lesen kann er nicht verstehen. „Wenn da doch nix über d' Welt woisch, woisch au ed was passiert", ist sich Manuel sicher. Aufgrund seines großen Politikinteresses war die Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke für ihn längst keine Unbekannte mehr. Dass er sie in den Herbstferien in Berlin im Rahmen einer politischen Bildungsfahrt dann persönlich kennen lernen durfte, freute ihn ganz besonders, wie auch seine drei Klassenkameraden aus der Politikklasse. Seit vielen Jahren schon bietet das Bundespresseamt jedem Abgeordneten die Möglichkeit, Bürger und Bürgerinnen aus dem Wahlkreis nach Berlin einzuladen. Beate Müller-Gemmeke legt dabei stets großen Wert auf inklusive Gruppen.

Spannende vier Tage standen bei den jungen Männern und ihren begleitenden Lehrerinnen Anne Riedlinger und Marlies Sowa an. Unter anderem wurden Reichstagskuppel, DDR-Museum und

Holocaust-Mahnmal besucht. Beeindruckt zeigten sie sich auch davon, die blauen Stühle im Bundestag einmal live zu sehen, auch wenn keine Politiker zugegen waren. „Einzig der Özdemir ist mal vorbei geflitzt", berichtete Manuel. Spannend für die Münsinger auch das Gespräch mit Beate Müller-Gemmeke im Fraktionszimmer. Dabei zeigten sich die Münsinger Schüler im Kreise der zig anderen Besucher ganz besonders interessiert. Fragen über Milchpreise, Plastikmüll oder Dieseldebatte brachten die Haldenwangschüler zur Diskussion ein.

„Wow, da waren wir selbst überrascht, was die alles fragten", zeigen sich die betreuenden Lehrerinnen noch immer begeistert. Auch darüber, dass die Schüler die Grünen-Politikerin damals spontan nach Münsingen einluden. Bei ihren BPA-Fahrten legt Müller-Gemmeke stets großen Wert auf inklusive Gruppen. „Geistige Behinderung und Politik, zwei Welten treffen aufeinander", mag wohl so mancher, der keinen wirklichen Kontakt zu Menschen mit Handicap hat, denken. Wer jedoch die Möglichkeit bekommt, sich genauer in die Materie einzuarbeiten, zum Beispiel beim gemeinsamen Politikunterricht mit Manuel, Alexander, Daniel und Lukas, wird eines Besseren belehrt. Schnell zeigt sich dann, dass die vier Männer sich durchaus im aktuellen Politikgeschehen auskennen. Munter diskutieren sie über AKK, Merz, und Trump wie auch über Gewalt in Deutschland, Demokratie, Flüchtlinge oder Datenklau. „Der Vorteil an unserer Unterrichtsform ist der, dass wir Zeit haben. Wird ein Begriff nicht verstanden, haben wir die Zeit ihn ganz genau zu erklären", verriet Anne Riedlinger, die bei der letzten Landtagswahl das Fach Politik auf den Stundenplan rief, um ihren wahlberechtigten Schülern Hintergrundwissen und das Gefühl „wir haben Rechte" zu vermitteln.

Mit Erfolg, wie sich beim Besuch der Bundestagsabgeordneten, die kürzlich eine private Spende für den nächsten Schullandheimbesuch nach Barcelona beisteuerte, zeigte. Beim Rundgang durch die Schule zollte die Politikerin nicht nur der Politikklasse großes Lob, sondern auch der ganzen Schule, welche die jungen Menschen trotz ihres Handicaps, zielgerichtet auf das Leben nach der Schule vorbereitet. Auf die Frage, welcher Politiker die Schule als nächstes besuchen soll, antwortete Manuel spontan: „Dr Özdemir, der schwätzt schwäbisch wia i au".